

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 15 (2008)

Heft: 1

Artikel: "Leaf AFi schliesst eine Lücke in der Highend-Fotografie"

Autor: Badertscher, Jürg / Ziswiler, Urs

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

fotointern

digital imaging

14-tägliches Informationsmagazin für Digitalprofis. Abo-Preis für 20 Ausgaben Fr. 48.-

editorial



Urs Tillmanns
Fotograf, Fachpublizist
und Herausgeber von
fotointern

Jetzt haben wir es, das neue Jahr. Glaubt man den Propheten, so soll es etwa gleich weiter gehen, wie 2007. Die digitalen Spiegelreflexkameras legen nochmals merklich zu, was auch das Zubehörgeschäft beflügeln dürfte, während die Kompaktkameras wahrscheinlich zwar mit einer kleinen Volumensteigerung aber einem schlechteren Ertrag abschließen dürften. Dies weil man glaubt, man könne den kaufwilligen Kunden nur über den Preis an sich binden.

Fotointern konnte übrigens kurz vor Jahreswechsel noch ein kleines Jubiläum feiern: Die Dezember-Ausgabe der Edition Romande war das 300ste Heft, welches wir in den 14 Jahren unseres Bestehens produzierten – abgesehen von einigen Sonderheften, zu denen auch Fomak-Reflexe gehört. 300 Ausgaben spornen an, zumal sich in den letzten Monaten auch die Abonnentenzahl sehr positiv entwickelt hat.

Die Vorzeichen für ein erfolgreiches und positives 2008 stehen demnach gut, und wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr wieder durch die Schweizer Fotoszene begleiten zu dürfen. Wir warten auch mit einigen neuen Ideen auf, die wir realisieren möchten. Lassen Sie sich überraschen ...

U. Tillmanns

graphicart «Leaf AFi schliesst eine Lücke in der Highend-Fotografie»



Die digitale Mittelformat-Fotografie ist im Umbruch. Neue Kameras kommen. Die beiden Geschäftsführer von GraphicArt, Jürg Badertscher und Urs Ziswiler, geben Auskunft über die aktuelle Entwicklung.

Die Firma GraphicArt ist derzeit sehr engagiert mit Informationsveranstaltungen zu diversen Kameraneuheiten wie der Leaf AFi und der Nikon D3. Wie ist das Echo auf die Leaf AFi?

Jürg Badertscher: Unsere Demotage in Zürich und Bern sties-

sen auf grosses Interesse. Die neue Kamera füllt eine Lücke in der professionellen Studiofotografie und wir setzen grosse Hoffnungen in dieses System, das eine gute Ergänzung zu unserem bestehenden Sortiment bedeutet.

Was macht denn diese Kamera so attraktiv?

Es sind Details wie der Lichtschacht, der es dem Fotografen ermöglicht, mit seinem Modell Blickkontakt zu halten. Das ist in der Porträt- und Peoplefotografie wichtig. Es ist durchaus denkbar, dass es dereinst einen quadratischen Sensor gibt. Im Moment kann der Fotograf aber das Rückteil wahlweise für Hoch- oder Querformatbilder ansehen. Ein weiteres wichtiges Element ist der Zentralverschluss, der gerade in der Modefotografie kürzere Verschlusszeiten bei der Arbeit mit Blitzlicht zulässt.

Sind denn jetzt schon alle Komponenten lieferbar?

Mit Ausnahme der Objektive sind alle Komponenten lieferbar. Zwar können die Objektive des Rollei 6008 Systems verwendet werden, aber verständlicherweise warten unsere Kunden lieber auf die neue Objektivgeneration, die dann wirklich für diese Kamera und die hochauf-

inhalt

zubehör

Wie kann das harte Blitzlicht gemildert werden? Eine kleine Übersicht.

Seite 10

Höchster Anspruch in der Kompaktklasse

laborfeeling

A3+ Drucker versprechen ein Laborfeeling für den Profi und den engagierten Amateur.

Seite 12

Seite 6

retusche

Softwares versprechen die Porträtrebusche mit einem Klick. Was halten sie?

Seite 19

Leaf AFi

Die Mittelformat-Kamera für professionelle Ansprüche



■ **Zürich**
Förrlibuckstrasse 220
CH-8005 Zürich
T 043 388 00 22
F 043 388 00 38

■ **Ittigen-Bern**
Mühlestrasse 7
CH-3063 Ittigen-Bern
T 031 922 00 22
F 031 921 53 25

www.graphicart.ch
info@graphicart.ch

GraphicArt
by

Fortsetzung von Seite 1

lösenden Sensoren von Leaf optimiert sind.

Auch von Mamiya ist eine neue Kamera angekündigt worden. Was weiss man dazu?

Urs Ziswiler: Die angekündigte Mamiya 645 AFD III spricht eine andere Kundschaft an als die Leaf AFi. Sie wird über einen schnelleren und präziseren Autofokus und einen robusten Schlitzverschluss verfügen. Zudem werden Verschluss und Spiegel wesentlich leiser sein als bis anhin. Die Mamiya 645 AFD III soll nicht zuletzt auch Mode- und Sportfotografen ansprechen. Mehr werden wir im Laufe des ersten Quartals 2008 erfahren.

Bleibt Mamiya als offene Plattform für digitale Rückteile erhalten oder setzt man auch hier auf ein geschlossenes System?

Mamiya ist und bleibt «die» offene Kamera-Plattform.

Die angekündigte strategische Zusammenarbeit von Mamiya und Phase One könnte aber auch ein Indikator für andere Pläne sein?

Nein, denn Mamiya bleibt unabhängig. Hingegen rechnen wir damit, dass es parallel dazu eine Phase One Kamera gibt, bei der Mamiya Gehäuse und Objektive liefert.

Hat diese Zusammenarbeit Konsequenzen für GraphicArt?

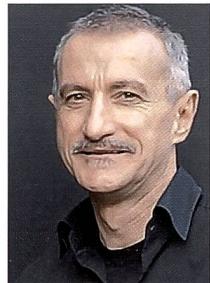
Soweit wir das zum jetzigen Zeitpunkt abschätzen können, besteht die einzige Konsequenz darin, dass Mamiya möglicherweise eine Kamera fertigt, die von Phase One vertrieben wird. Im besten Fall führt das zu einem höheren Marktanteil für Mamiya.

Dieser ist bereits jetzt sehr hoch und es ist für uns beruhigend zu sehen, dass die neuen Besitzer von Mamiya Initiative entwickeln und neben der neuen Kamera auch neue Objektive auf den Markt bringen. Wir sind aber auch stolz darauf, dass wir Service und Reparaturen hier in unserer eigenen Werkstatt anbieten können.

Noch ein Wort zu den Objektiven. Was ist hier zu erwarten?

Sämtliche bestehenden Mamiya Objektive werden im Laufe der

Zeit ersetzt durch neue D-Modelle mit Mikroprozessoren, um die Kommunikation mit den digitalen Rückteilen zu gewähren. Bereits erhältlich ist das 1:4,5/28 mm Weitwinkel. Jetzt sind auch das 120 mm Makro und das 1:4,5/75–150 mm Zoomobjektiv erhältlich. Im Februar erwarten wir das ganz neue 1:2,8 / 150 mm Porträtabjektiv.



«Die Leaf AFi füllt eine Lücke in der professionellen Studiofotografie und wir setzen grosse Erwartungen in dieses neue System. »

Jörg Badertscher, Geschäftsführer GraphicArt

Welche Verbesserungen würden Sie sich bei Mittelformatkameras der heutigen Generation wünschen? Noch mehr Auflösung scheint ja im Moment nicht sinnvoll.

Für uns würde ein grösserer Sensor zuoberst auf der Wunschliste stehen. Obschon die Mittelformatkameras ja sehr grosse Sensoren haben und die Brennweitenverlängerung mit einem Faktor von 1,1 relativ bescheiden ausfällt, wäre mehr Fläche wünschenswert. Je mehr Fläche, desto mehr feine Details werden aufgezeichnet, das ist nun mal eine Binsenweisheit. Ein weiterer Punkt wäre eine höhere ISO-Empfindlichkeit. Woran aber in den Laboren von Dals und Kodak gerade getüftelt wird, wissen wir auch nicht.

Fotografie heisst ja auch, Licht gekonnt einzusetzen. Können LED's eines Tages das Blitzlicht verdrängen?

Das dürfte aber noch eine Weile dauern. Man muss sich die hohe Lichtausbeute von Blitzgeräten vor Augen führen. Da wären sehr viele LED's notwendig und die ganze Konstruktion wäre auch viel zu teuer. Dennoch denke ich, dass man im Studio durchaus mit Dauerlicht auf LED-Basis arbeiten kann. Wie das bei Systemblitzgeräten aussieht, kann ich nicht beurteilen.

Gibt es andere Trends in Sachen Licht?

Wir stellen fest, dass Akkugeneratoren, die unabhängig vom Netz betrieben werden können, äusserst beliebt sind. Zum Glück werden diese Geräte auch immer kleiner und leichter, wie etwa der Profoto Acute B600. So sind heute auch Editorialfotografen bereit, «on location» mit Studiolicht zu arbeiten. Diese Akkugeneratoren werden meist

gung, wenn er während einem Shooting ein technisches Problem hat. Wir sind in der Lage, praktisch jeden Artikel im Sortiment auch in Miete oder Leihservice anzubieten. Das ist für den Kunden wichtig. Hier ist auch unser Lieferant Profoto führend. Es gibt kaum eine grössere Stadt auf der Welt, in der Profoto nicht mit einer Miet- und Servicestelle präsent wäre.

Sie haben regen Kontakt zu Fotografen. Wie hat sich die professionelle Fotografie in den letzten Jahren gewandelt?

Es gibt gewisse Tendenzen, so haben wir in jüngster Zeit sogenannte Scouts, eigentlich Unternehmer, die für ihren Kunden ein Shooting organisieren. Das heisst, sie besorgen die Location, engagieren Models und Fotografen, besorgen die Requisiten und so weiter. Was sich zudem verändert hat, ist dass Assistenten heute sehr gut über das Datenhandling Bescheid wissen müssen. Es gibt da neben dem Assistenten für das Licht jetzt eben auch Digitalassistenten.

Was hat sich für GraphicArt seit dem Umzug von Buttwil nach Zürich verändert?

Wir sind in einer zentralen Lage, in der grössten Schweizer Stadt

mit einem integrierten Empfänger ausgeliefert, sodass man sie drahtlos ansteuern kann. Der Fotograf braucht dann nur noch einen kleinen Sender auf dem Zubehörschuh der Kamera.

Wie wichtig ist der Mietservice heute im Vergleich zu früher?

Der Mietservice ist heute so wichtig geworden, dass es kaum noch ohne ginge. Zusätzlich sind es oft ausländische Fotografen, die hier kurze Zeit arbeiten, die den Mietservice in Anspruch nehmen. Viele Kunden ent-



«Es gibt kaum eine grössere Stadt auf der Welt, in der Profoto nicht mit einer eigenen Vertretung für Miete und Service präsent wäre. »

Urs Ziswiler, Geschäftsführer GraphicArt Zürich

schliessen sich zum Kauf, nachdem sie ein Gerät einige Male gemietet haben. Man kann also sagen, dass der Mietservice auch dem Verkauf förderlich ist. Lassen Sie mich aber anfügen, dass es nicht nur die Miete selbst ist, mit denen wir unseren Kunden dienen wollen, es geht auch um einen guten Allround-Service. Wie ich bereits erwähnt habe, werden Reparaturen und Service hier im Hause durchgeführt. Zudem stellen wir einem Kunden sofort ein Ersatzgerät zur Verfügung.

präsent. Das sehen wir jeweils auch bei unseren Informationsveranstaltungen, die in Zürich besser besucht sind als in Bern. Trotzdem ist der Standort Bern natürlich ganz wichtig wegen unserer Kontakte in die welsche Schweiz. In Zürich würden wir uns noch etwas mehr Platz wünschen, der Standort in der Nähe des Autobahnanschlusses hingegen ist ausgezeichnet und dadurch konnten wir die Kundenfrequenz in den vergangenen Jahren stetig steigern.